

HypoVereinsbank will Kreditvolumen im Public Sector steigern

Wachstumsmarkt Staat und Kommune

Die HypoVereinsbank (UniCredit) will ihre Marktanteile im Geschäft mit öffentlichen Kunden deutlich ausbauen. Bis Ende 2012 will die HypoVereinsbank ihr Kreditvolumen im Public Sector von aktuell rund 9 Mrd. Euro um 11 Prozent auf 10 Mrd. Euro steigern. Die Ausweitung der ausgereichten Kreditmittel soll neben einem spürbaren Wachstum bei Bestandskunden auch über neue Kundenverbindungen erreicht werden. von R. Uwe Proll

HaushaltsZeitung. Sandra Bindler, Bereichsvorstand der HypoVereinsbank für Kleine und Mittlere Unternehmen zur HaushaltsZeitung: "Der öffentliche Sektor in Deutschland steht vor enormen Herausforderungen.

Die anstehende Energiewende und die anhaltende Staatsverschuldung werden für viele kommunale Einrichtungen, Gemeinden aber auch Länder zu bedeutenden Aufgaben. Hier wollen wir uns als starker Partner positionieren und unsere Kreditstärke aktiv nutzen, um über ein deutliches Wachstum unserer Kundenbeziehungen unsere Marktanteile spürbar zu erhöhen." Mit ihrer Kompetenz plane die HypoVereinsbank bis Ende 2012 ihre Kundenzahl besonders im kommunalen Bereich um 600 Neukunden zu erhöhen, dann auf 5.800 staatliche Einrichtungen, Kommunen und öffentliche Unternehmen.

Die enorme Ausweitung dieses Geschäftsfeldes soll auch durch einen Personalaufwuchs in diesem Bereich begleitet werden. So sollen bis Ende des kommen-



Sandra Bindler, Bereichsvorstand KMU bei der HypoVereinsbank, begann ihre Karriere bereits 1989 bei der Bayerischen Hypothek- und Wechsel-Bank AG und durchlief verschiedenste Stationen bei der HypoVereinsbank und UniCredit.

Foto: HaushaltsZeitung/HypoVereinsbank

den Jahres 75 speziell ausgebildete Branchenexperten für die HypoVereinsbank bundesweit in diesem Segment tätig werden, das entspricht einem Personalzuwachs hier um 7 Prozent gegenüber dem derzeitigen Stand.

Traditionell stark

Die HypoVereinsbank vollzieht damit die Vorgaben des italienischen Konzerns UniCredit, der auch im Heimatmarkt traditionell stark im öffentlichen Sektor und insbesondere im Kommunalbereich aktiv ist. Für den Segmentleiter Thomas Grotowski ist die bevorstehende Kreditvolumenerweiterung besonders vor dem Hintergrund der Verstärkung der Daseinsvorsorge der Kommunen und der Stadtentwicklung zu sehen.

Besonders die kommunalen Energieversorger streben eine weitere Kooperation, auch die Rücknahme von Netzlizenzen an Private und den Eigenbetrieb im Energiebereich an. Grotowski zur HaushaltsZeitung: "Das ist sicherlich kein Geschäft mit



Seit 8 Jahren ist Thomas Grotowski als Segment Manager Public Sector mit dem Schwerpunkt Kommunen, kommunale Unternehmen und öffentliche

Krankenhäuser, öffentliche Stiftungen, Wirtschaftsverbände, Wohlfahrtsverbände und kirchliche Einrichtungen in München bei der HypoVereinsbank, bei der er insgesamt seit 23 Jahren arbeitet, tätig.

Foto: HaushaltsZeitung/HypoVereinsbank

hohen Margen, aber ein stetiges und langfristiges Modell unseres Hauses." Die von der Bank definierte Zielgruppe der Kunden sei bereits heute mit einer Marktdurchdringung von 50 Prozent erreicht und man wolle dieses Geschäft stabilisieren und offensiv ausbauen.

Gute Erfahrungen mit Prepaid Karten in der öffentlichen Verwaltung

Effiziente öffentliche Finanzwirtschaft

"Schon mehrere Jahrzehnte hat sich die Citigroup weltweit darauf spezialisiert, die öffentlichen Hand dabei zu unterstützen", berichtete Managing Director Kate Pohl auf dem 14. Verwaltungskongress "Effizienter Staat" in Berlin. von Franz Drey

HaushaltsZeitung. Von Staat und Kommunen werde zunehmend erwartet, dass sie wie Unternehmen handeln und damit mehr Transparenz und mehr Servicebereitschaft an den Tag legen. "Wir sind Experten, wenn es darum geht, die Effizienz der öffentlichen Finanzwirtschaft zu erhöhen", so die Leiterin des Bereichs Global Transaction Services in Deutschland und Österreich.

Weltweite Beispiele zeigen großes Einsparpotenzial

In Polen hat Citigroup entscheidend mitgewirkt, als für die Sozialleistungen die Prepaid Karte eingeführt wurde. Es wurden Zahlstellen überflüssig, die buchhalterische Rechnungslegung vereinfacht und eine Gesamtkosteneinsparung bis zu 80 Prozent erreicht.

In Großbritannien befasste sich das Unternehmen in den 90er Jahren mit der öffentlichen Beschaffung: "Hierbei wurde der Öffentliche Dienst Schrittmacher für die ganze Wirtschaft und hat heute die höchste Kartennutzung in Europa. Das Programm für Government Purchase Cards erbrachte 1998 für über 800.000 Pfund Prozessreduzierungen und von 1998 bis 2009 eine Einsparung von über 850 Mio. Pfund. Durch Zahlungsabwicklung pro Karte fie-



Bei der Abwicklung öffentlicher Finanzleistungen sieht Kate Pohl, Managing Director bei der Citigroup, noch erhebliche Effizienzreserven.

Foto: HaushaltsZeitung/Dombrowsky

len 254 Tonnen CO₂ weniger an weil weniger Papier gebraucht wurde.

Reisemanagementlösungen sind das Arbeitsfeld der Citigroup in den USA. Durch die Unterstützung der Regierung bei der Einführung von Travelcards wurden Prozesszeiten verkürzt, Missbrauchsgefahren minimiert; und eine bessere Position gegenüber den Leistungserbringern erreicht. Zugleich konnten die Liquidität und das Controlling optimiert werden.

Pohl: "Der Verfügungsrahmen ist individuell einstellbar, sodass die Bedürfnisse der Dienststellen und der Nutzer abgestimmt werden können. Die wesentlichen von uns umgesetzten Ziele lauten: Kostensenkung, Effizienzsteigerung sowie

schlankere und transparentere Prozesse. Flexiblere Zahlungsentscheidung wurden möglich."

In Deutschland sind die ersten Pilotprojekte mit dem Ziel Kostensenkung und mehr Leistung seit längerem angelaufen. Kate Pohl sieht viele Einsatzgebiete: etwa die Abwicklung von Sozialleistungen, Arbeitslosengeld, Pensionszahlungen und Ausbildungszuschüssen.

Bildungspaket bietet Möglichkeiten

Auch das Bildungspaket biete genügend Ansatzpunkte für Effizienzsteigerungen. Die Einführung von Gutschriften für Sozialleistungen bedeuteten nicht nur der Wegfall des Einsatzes von Schecks und Barmitteln, sondern auch erhebliche Entlastungen der Verwaltung.

Der Bürger erlebe eine pünktlichere elektronische Bereitstellung der Geldmittel. Das Verlust- und Betrugsrisiko sinke. Bei Abhandenkommen der Karte entstehe kein Geldverlust. Schließlich ergebe sich durch die vermehrte Nutzung von Kartensystemen eine Reduzierung indirekter Verwaltungskosten: "Die Ausgaben lassen sich leichter zuordnen, Daten besser erheben und Steuerungsentscheidungen leichter treffen", erklärte Pohl.

KfW sorgt für Aufregung

HaushaltsZeitung. In der Verwaltungsratssitzung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat Vorstandschef Ulrich Schröder vorgeschlagen, das Kreditvolumen von KfW-Krediten an Kommunen an deren Pro-Kopf-Verschuldung und das zu erwartende Steueraufkommen zu koppeln. Ohne Limitierung auf Werte, so hieß es auf der Verwaltungsratssitzung, könne sich das Kommunalgeschäft der KfW in nur einem Jahr um bis zu 50 Prozent vergrößern. Schröder, hatte die Kommunalfinanzierung erst vor 2 Jahren bei der Bank eingeführt. Vor allem wegen des Rückzugs einiger privater Banken aus dem Kommunalfinanzierungsgeschäft mussten insbesondere die Förder- und Landesbanken einspringen, aber auch die KfW, deren Kreditvolumen für Kommunen sich von 2009 auf 2010 verdreifachte, auf 6,1 Mrd. Euro.

Bisher galt die Koppelung des Kreditvolumens für Kommunen an deren Bonität als Tabu, wenn auch Privatbanken dies inoffiziell betrieben. Schröders Vorschlag stieß besonders bei den kommunalen Spitzenverbänden auf erbitterten Widerstand, denn dass ausgereicht die Kreditanstalt des Bundes nun eine differenzierte Kreditwürdigkeit von Kommunen vornehmen wolle, sei inakzeptabel. Es sei nicht notwendig deren finanzielle Leistungsfähigkeit zum Maßstab zu nehmen, da bei Kommunen generell mit keinem Kreditausfall zu rechnen sei.